KISS AKADEMIE

JURISTISCHES REPETITORIUM

1. Kurseinheit KreditsicherungsR

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

Arten von Kreditsicherungsrechten:

Persönliche Sicherheiten:

- **Bürgschaft (§§ 765ff)**
- **Schuldbeitritt (§ 311)**
- **Garantie (§ 311)**

(- Schuldübernahme (§§ 414ff))

(- Kreditauftrag (§ 778))

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

Dingliche Sicherheiten:

- **Pfandrecht (§§ 1204ff)**
- **Hypothek (§§ 1113ff)**
- **Grundschuld (§§ 1191ff)**
- **Sicherungsabtretung (§§ 398ff)**
- **Sicherungsübereignung (§§ 929ff)**

(- Eigentumsvorbehalt)

1. Kurseinheit
KreditSiR

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

Kursüberblick:

Woche 1: Bürgschaft

Woche 2: Bürgschaft und Pfandrecht

Woche 3: Pfandrecht und Hypothek

Woche 4: Hypothek

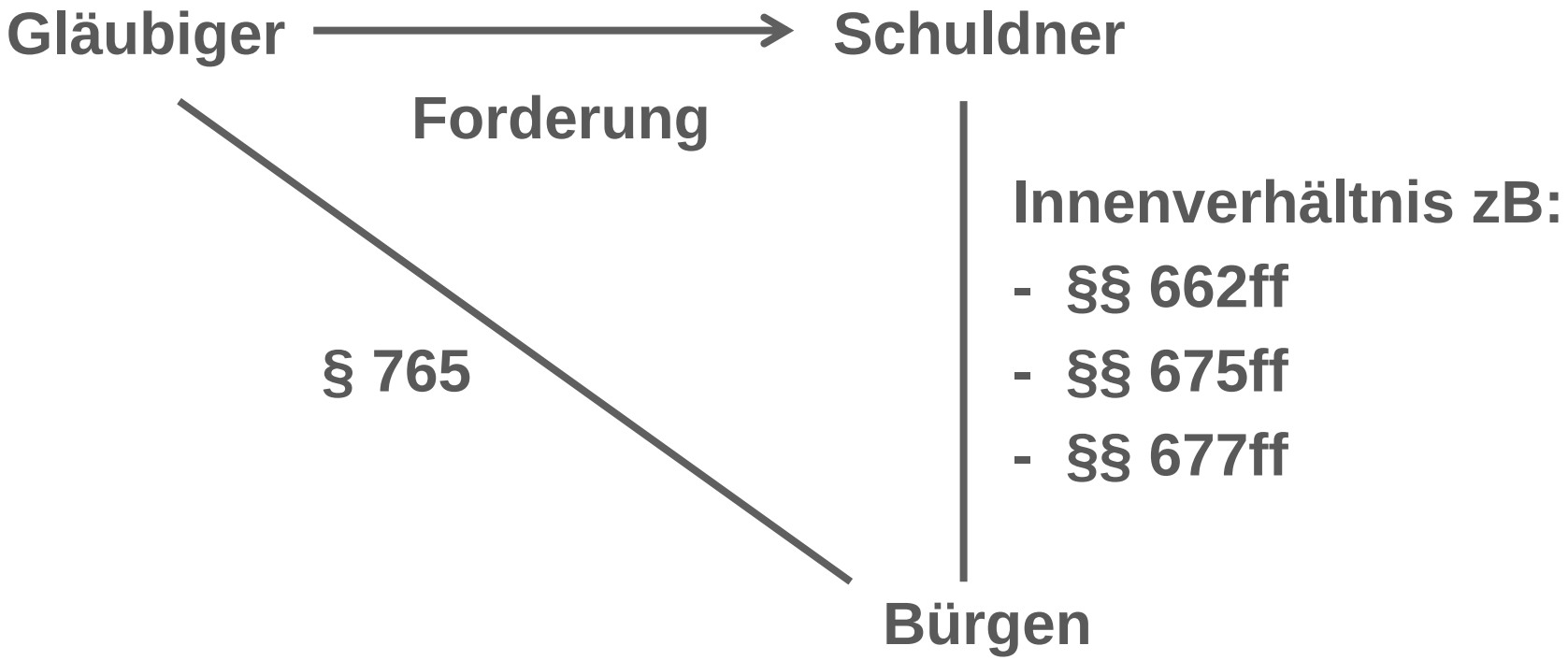
Woche 5: Hypothek und Grundschuld

Woche 6: Hypothek und Grundschuld

Woche 7: Hypothek und Grundschuld

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

Bürgschaft (§§ 765 ff)



KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

Wichtiges zur Bürgschaft:

A. **Der Anspruch des Gläubigers gegen den Bürgen ergibt sich aus § 765 Abs. 1**

B. **Grundsätzlich muss der Gläubiger sich an den Schuldner halten; erst wenn die erfolglos war, darf er sich an den Bürgen wenden (vgl. § 771) → Prinzip der Subsidiarität**

C. **Die Bürgschaft ist akzessorisch!** (D.h. sie hängt an der gesicherten Forderung) → **Prinzip der Akzessorietät**

D. **Wenn der Bürge den Gläubiger befriedigt, geht die Forderung auf ihn über nach § 774**

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

Prüfungsaufbau eines Anspruchs aus § 765 Abs. 1:

I. Anspruch entstanden
   1. Bestehende fällige Hauptforderung
   2. Wirksamer Bürgschaftsvertrag
      a) Auslegung gem. §§ 133, 157
      b) Wirksamkeit z.B. § 138 oder § 125

II. Anspruch nicht erloschen
   1. Hauptforderung erloschen
   2. Bürgschaftsanspruch erloschen

III. Anspruch gehemmt
   1. Eigene Einreden gegen die Bürgschaft
   2. Einreden gegen die Hauptforderung gem. § 768
   3. Einreden gem. § 770

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

Fall 1:

K gegen B auf Zahlung von 487.200 € aus § 765 Abs. 1 BGB

I. Anspruch entstanden

1. Bestehende und fällige Hauptforderung

(+), der Rückzahlungsanspruch der K aus dem Darlehen gemäß § 488 Abs. 1 S. 2 BGB

2. Wirksamer Bürgschaftsvertrag

a) Einigung K – B

(+) nach SV über Abschluss eines Bürgschaftsvertrages

b) Wirksamkeit der Einigung

aa) Form ist laut SV eingehalten

bb) Sittenwidrigkeit nach § 138 Abs. 1 BGB

→ Finanziell krasse Überforderung

(+),wenn der Bürge nicht einmal die Zinsen aus seinem pfändbaren Einkommen erbringen kann

→ Hier (+), da B ein pfändbares Einkommen von unter 2.000 € hat (vgl. § 850 c ZPO) und die monatliche Zinslast 2.500 € beträgt

(Das Armutsgelübde ist dabei unerheblich)

→ Weitere erschwerende Umstände

(1) Enge pers. Bindung / soziale Abhängigkeit (-)

(2) Bagatellisierung durch die Bank (-)

(3) Geschäftliche Unerfahrenheit (-)

=> Keine erschwerenden Umstände

=> § 138 Abs. 1 BGB (-)

=> Anspruch entstanden

II. Anspruch nicht erloschen

1. Durch Widerruf

a) Widerrufserklärung (+)

b) Widerrufsrecht

aa) Nach §§ 506 Abs. 1, 495 Abs. 1 BGB

Vss.: Bürgschaft = Finanzierungshilfe

E.A. (+), analog

Arg. – Regelungslücke, Dreiecksverhältnis nicht in §§ 491 ff BGB geregelt

– Erst-Recht-Schluss: Bürge ist noch schutzwürdiger

H.A. (-)

Arg. – Keine Regelungslücke, Gesetzgeber hat diese Dreieckskonstellation bewusst nicht geregelt

– Bürge ist ausreichend über §§ 766 ff BGB geschützt

bb) Nach § 312 g Abs. 1, 1. Var. BGB

Vss.: „Entgeltlicher Vertrag“ (vgl. § 312 BGB)

(+), Telos der Norm passt, da Bürge als Verbraucher genauso vor Überrumpelung zu schützen ist

c) Widerrufsfrist

Fristablauf trotz fehlender Belehrung nach 1 Jahr und 14 Tagen nach § 356 Abs. 3 S. 2 BGB

=> Kein Erlöschen durch Widerruf

2. Gemäß § 776 BGB

a) Probl. Verzicht

aa) Grds. möglich

bb) Durch AGB?

(-), da unangemessene Benachteiligung, § 307 Abs. 1 BGB

Arg. – Telos von § 776 BGB

b) Voraussetzungen des § 776 BGB

(+), K als Gläubigerin gibt die Hypothek auf, die E an seinem Grundstück zur Sicherung der Darlehensforderung bestellt hatte

c) Rechtsfolge

→ B wird „insoweit“ frei, wie er von E hätte Ersatz verlangen können

→ Probl. Umfang des Regresses:

Sog. Wettlauf der Sicherungsgeber

E.A.: Privilegierung des Bürgen (Bürge kann vollen Rückgriff nehmen, d.h. hier ist iHv 300.000 € der Anspruch erloschen)

Arg. – Bürge ist schutzwürdiger, weil er persönlich haftet

– §§ 765 ff BGB (insb. § 771 BGB) zeigen, dass Bürge nur subsidiär haften soll

H.A.: Anteilige Haftung nach §§ 774, 1225, 426 BGB analog nach den Haftungsquoten

Arg. – Persönliche Haftung des Bürgen ist sein vertragstypisches Risiko

– §§ 774, 1225 BGB zeigen einen allgemeinen Rechtsgedanken auf

=> Da hier das Haftungsverhältnis 2 : 1 ist, ist der Anspruch nur zu einem Drittel, d.h. iHv 162, 400 € nach § 776 BGB erloschen

Ergebnis: K kann von B Zahlung iHv 324.800 € verlangen.

KISS AKADEMIE

JURISTISCHES REPETITORIUM

Ende